

Tegel gegründet. 1925 verließ die Ortsgruppe die Vereinigung und gründete den „Kanu-Verein Tegel“. Am 29. Oktober 1929 wurde zusätzlich der „Wassersportclub Tegel“ gegründet. Beide verschmolzen 1934 zur „Tegeler Kanu-Vereinigung“ unter dem Vorsitzenden Andreck, seit 1936 Werner Brandholt. Auf dem heutigen Pachtgelände am Fließ erbauten die Mitglieder 1931/32 ein Bootshaus als Vereinsheim, das 1943 durch Brandbomben zerstört wurde. Nach 1945, als alle Vereine aufgelöst waren, wurde das Fließgrundstück anderweitig verpachtet und mit einem Behelfsheim bebaut, jedoch konnte das Gelände bald erneut gepachtet und das Behelfsheim an eine andere Stelle versetzt werden. Am 5. Oktober 1948 erfolgte die Eintragung des Vereins unter dem heutigen Namen. Die Boote wurden repariert, das wieder hergestellte Vereinshaus am 9. April 1953 eingeweiht. Ab 1953 baute man den Jugendbereich aus, musste aber das Jugendgelände 1995 wegen starker finanzieller Belastung aufgeben. 2012 hatte der Verein 120 Mitglieder.⁵

21.2.16 „ACM Angelclub Malchsee 1921 e.V.“

Der 1921 gegründete Verein ist am Fließ hinter den Kleingärten in der Gabrielenstraße 13/25 ansässig. Ein Häuschen des Vereins steht am Ufer des Tegeler Sees an der südwestlichen Ecke des Freizeitparks Tegel. Am dortigen Ufer befindet sich auch der Angelsteg.

21.2.17 Das Kanu-Leistungszentrum (Eisenhammerweg 22A)



Eisenhammerweg 22A, Kanu-Leistungszentrum (2003) [KS]

Auf diesem Grundstück ließ der damalige „Deutsche Kanu-Verband, Landesgruppe Berlin e.V.“ 1974 das auffällige Flachdachgebäude nach Entwurf von Willi Mielack (Berlin) errichten. Hier unterhält der „Landes-Kanu-Verband Berlin e.V.“, der im Hause seinen Sitz hat, eines seiner beiden Leistungszentren. (Das zweite ist in Grünau ansässig.) Nach Vorauswahl in einem der 55 Kanusportvereine Berlins durchlaufen die 12 bis 13 Jahre alten überwiegend

männlichen Jugendlichen ein systematisch angelegtes Training in Anlehnung an die Methoden des DDR-Sports. Hervorgegangen aus dem Leistungszentrum sind einige Olympiasieger.⁶

21.2.18 „Ruderclub Germania e.V.“ (Eisenhammerweg 22/24)

Dieser Verein wurde am 1. März 1886 von fünf Ingenieuren der „Germania-Werft“ gegründet. 1902 errichtete er ein Clubhaus auf Pfahlrosten im flachen Uferbereich des Tegeler Sees etwa an der Stelle, an der die gedachte Verlängerung der Brunowstraße auf das Ufer treffen würde



Uferweg, jetzt Greenwichpromenade, Vereinshaus des Ruderclubs Germania (um 1906) [Gr]

Als 1909 bis 1911 die Uferpromenade aufgeschüttet wurde, stand das Gebäude inmitten des aufgeschütteten Geländestreifens und störte die Herstellung der Grünanlagen, so dass es im Herbst 1911 abgebrochen wurde. Durch einen Vertrag von 1911 hatte sich der Club verpflichtet, ein neues Clubhaus zu bauen, das in das Eigentum der Gemeinde Tegel fallen sollte, jedoch sollte das Grundstück an den Club vermietet werden.



Uferweg, Vereinshaus des Ruderclubs Germania, vielleicht bei der Einweihung (1902) [Gr]

Darauffin ließ der Club 1912 das wie ein größeres Landhaus gestaltete Gebäude Eisenhammerweg 22/24 nach Entwurf des Berliner Architekten Emil Frey durch das Berliner Baugeschäft Junge & Dabelstein errichten. Das Haus enthielt einen Versammlungsraum, Umkleideraum, Buffetzimmer und Nebenräume.



Eisenhammerweg 22/24, neues Vereinshaus des Ruderclubs Germania (um 1920) [Gr]

1949 fusionierte der Club mit dem „Ruderclub Nordstern“ zum „Ruder-Club Tegel 1886 e.V.“ und verließ das bisherige Clubhaus, in dem seit 1899 die „Ruderrige Waidmannslust“ des „Turnvereins Waidmannslust e.V.“ ansässig ist. Auch der „Angelverein Tegel e.V.“ ist hier zu erreichen.

21.2.19 „Nordberliner Tauchverein e.V.“ (Eisenhammerweg 22/24)

Der Verein wurde am 16. Mai 1991 von bisherigen Mitgliedern des Breitensportvereins „TSV Wittenau“ als Spezialverein gegründet, zählte 1992 insgesamt 92 Mitglieder, ein Jahr später bereits 157. Die Treffen fanden im „Landhaus Rosenthal“ statt, später im „Ribbeck-Haus“ im Märkischen Viertel, und seit 1998 dient das dem Land Berlin gehörende Gebäude am Eisenhammerweg als Vereinsheim. Das Tauchen wird im Hallenschwimmbad im Märkischen Viertel trainiert. Schwerpunkt sind die Tauchausbildung, auch für Kinder und Jugendliche, das Apnoetraining (seit 1997: Tauchen mit angehaltenem Atem ohne Atemluftversorgung), das Unterwasserrugby und Aquarobic-Gymnastik. 2012 hatte der Verein 180 Mitglieder.⁷

21.2.20 „Motor-Yacht-Club Tegel e.V.“ (Borsigdamms 4)

Am südlichen Ende des Borsigdamms befindet sich auf dem zum Borsighafen gelegenen Grundstück der Sitz dieses 1926 gegründeten Vereins. Er hatte sein Vereinsheim zuerst auf der Halbinsel Seglerkopf an der Großen Malche. 1945 beschlagnahmte die Französische Militärregierung

das Gebäude und gab es 1959 zurück. In der Zwischenzeit hatte der Verein einen provisorischen Liegeplatz am Borsighafen. Das Gelände an der Großen Malche musste er 1975 wegen der Anlegung des Wanderweges aufgeben. 28 Mitglieder suchten nach einem Ersatzgelände und konnten erst 1982 den neuen Liegeplatz für 50 Boote am Borsigdamms 4 fertig stellen, 1991 das neue Klubhaus eröffnen und 1992 den Klubmast aufstellen.

Wie schon in den 1920er/1930er Jahren werden seit 1991 wieder Tourenfahrten zu den Brandenburger und Mecklenburger Seen veranstaltet.

Zudem organisiert der Verein alljährlich eine Lampionfahrt auf dem Tegeler See, eine offene Veranstaltung, an der bis zu 80 Boote teilnehmen.⁸

Da die Grundstücke am (Süd-)Ostufers des Tegeler Sees keine amtlichen Nummern tragen – meist wird die Bernauer Straße als Anschrift angegeben – werden die folgenden Wassersportvereine in der Reihenfolge ihrer Grundstücke beschrieben.

Von der Brücke der Neheimer Straße bis zur Halbinsel Gänsewerder gibt es folgende Ufergrundstücke:

21.2.21 „Sportfischerverein Wetterfest 1961 e.V.“

Hier war 1944 bis 1969 die „Bootswerft Schulze“ ansässig (siehe unter 16.5.1). Gertrud Schulze vermietete anschließend Boote, bis 1986 der Sportfischerverein das Gelände übernahm. Hier stehen noch etliche Holzlauben und Schuppen, zum Teil aus der Zeit vor 1966. Der Verein errichtete 1997 ein hölzernes Vereinsgebäude.

21.2.22 „Wassersportverein Tegel-Süd e.V.“

Der Pächter Westphal ließ hier 1955 einen Bootsschuppen mit Umkleideräumen für seine Bootsstandsmieter errichten. Später ging das Grundstück an den Motorbootsportverein über. Dessen heutiges Klubhaus stand bereits, als 1981 eine Stützmauer erbaut und weitere Anlagen eingerichtet wurden.

21.2.23 „Anglerverein Posenkieker e.V.“

Dieser Verein wurde 1912 von 14 Anglern gegründet und nutzte als Vereinsheim anfangs die Kegelbahn des „Restaurants Seeschlösschen“, dessen Inhaber Klippenstein der erste Vereinsvorsitzende war. Dann wurde der Verein jahrelang von dem Vorsitzenden Sackewitz geleitet. Die Mitglieder waren ursprünglich größtenteils Betriebsangehörige des Unternehmens „A. Borsig“. 1927 pachtete der Verein das bisherige Gelände und errichtete im selben Jahr ein Boots- und Gerätehaus, das 1945 durch einen Brandanschlag zerstört wurde. 1952 wurde das jetzige Vereins-